VENCESLAO.

Musicalisches Schau-Spiel/

Umb
Auf dem hohen
Nahmens-Tag
Seiner
Churfürstl. Durchl.
Maximilian
Emanuel/
In Ober- vnd Nider-Bayrn/
wieauch der Obern-Pfaltz Herzogen/ Pfaltzgrafen bey Rhein/ deß H. Röm.
Reichs Ertz-Truchsessen vnd Churfürsten/
Landgrafen zu Leuchtenberg/ rc.
In München den 12. Octob. deß 1725sten
Jahrs vorgestellet zu werden.
Auß dem Welschen übersetzt.

Gedruckt bey Johann Lucas Straub / Gem.
Löbl. Landschafft Buchdruckern.

Inhalt.

VEnceslao König in Polen hatte zween Söhne Casimiro und Alessandro. Der erste war von Natur stoltz / wütend und unkeusch / der andere gütig und sanfftmüthig. Beyde verliebten sich / wiewol mit einem gantz ungleichem Vorsatz / in Erenice, eine / von den uhralten Polnischen Königen herstammende Fürstin. Casimiro liebte sie auß Wollust / Alessander aber umb sie zu heyrathen. Jener trug keinen Scheu den gantzen Hof seine Liebe wissen zu lassen / diser hingegen / weilen ihm die gewaltsame Gemüths-Arth seines Bruders bekant war / verbarg solche gegen jederman / außgenommen gegen seiner geliebten Erenice, und seinem Freund Ernando, einem Feld-Herren und Günstling deß Königs. Ja über das / weilen er die Wuth deß Casimiro fürchtete / bathe er diesen seinen Freund / daß er sich in die Erenice verliebt stellen mögte / damit er durch dessen Vermittlung mit mehrer Sicherheit mit der Fürstin seiner Neigung halber reden könte. Ein solches that Ernando zum Pfand der Freundschafft / ob ihm schon solches hernach / wegen der Liebe / so er selber zu der Erenice empfande / theuer zu stehen kame. Die Sache lieff dahin auß / daß Casimiro

ſimiro glaubte / daß Ernando und nicht Aleſſandro ſein Mitwerber ſeye. Und von diſer ſeiner irrigen Meynung / entſtehet der vornehmſte Knoten dieſes Schau-Spiels. Der / durch die Hand ſeines Brudern / erfolgte Tod deß Aleſſandro, die Anklage / ſo Erenice deßwegen gethan / die Verurtheilung / und förmliche Crönung deß Caſimiro, welche vorgeſtellet werden / ſind auß eben derſelben Geſchicht gezogen / worauß der übrige Inhalt genommen iſt. Die Liebes-Händel deß Caſimiro mit der Lucinda, Groß-Fürſtin in Lithauen / welche auß erheblichen Urſachen als eine Königin vorgeſtellet wird / ſind nur bloſſe Erdichtungen.

Der Schau-Platz iſt in Cracau / Haupt-Stadt in Polen.



Nahmen
Der auftrettenden Persohnen.

VENCESLAO König in Polen.

CASIMIRO
ALESSANDRO } desselben Söhne.

LUCINDA, Königin in Lithauen.

ERENICE, eine Polnische Fürstin / auß Königlichem Geblüt.

ERNANDO, Feld-Herr und Günstling deß Königs.

GISMONDO, Haubtmann der Leibwacht, und Vertrauter deß Casimiro.

La PACE, die Göttin deß Friedens.

La DISCORDIA, die Göttin der Zwytracht.

Erste Abhandlung.

Der Königliche Platz zu Cracau.

Ernando auf einem Triumph-Wagen / gefolgt vom Polnischen Kriegs-Heer und vielen gefesselten Gefangnen. Unter denselben sihet man den Kopff deß Adrasto, gewesenen Haubts der Aufrührer in Moldau / auf einem Spieß gesteckt.

Erster Auftritt.

Ernando, hernach *Venceslao*, *Casimiro* und *Alessandro*.

Der Choor.

INalzi Roma i Duci suoi
Atene vanti i Greci Eroi
Piu di Sarmazia il Duce invitto
Merta d' alloro il Crin ornar.
Se del Trionfo il sommo onore
Si deve solo al vincitore
Eroe nel mondo non fù piu degno
Che il forte Ernando di trionfar.

Rom erhebe seine Heerführer / Athen rühme die Griechische Helden / besser verdienet das Haubt deß unüberwindlichen Polnischen Feld-Herrn mit Lorber geziehret zu werden. Wan der triumphierliche Einzug allein den Obsigern gebühret / so ist niemahlen auf Erden ein Held würdiger / als der tapffere Ernando, zu triumphieren gewesen.

Ern. Abbiam vinto, Amico Regno.
N'è tuo frutto, e gloria, e pace.
Del fellon superbo à fiero
Vedi il teschio: in suol straniero
Insepolto il busto giace.
Abbiam &c.

Geliebtes Vatterland / wir haben überwunden / davon ist der Nutzen / Ruhm und Frieden dein. Schau den Kopff deß stoltzen und grausamen Böszwichts an / in frembdem Land ligt der Leichnam unbegraben.

Ernando steigt vom Wagen und gehet dem König entgegen.

O deß Polnischen Reichs / und berühmten Nieper-Strohms grosser König / allezeit unüberwindlicher Venceslao, dessen Winck gantzen Völckern und Königreichen zu gesetzen dienet; der hochmüthige Moldauer ist schon in deinen Banden / und der hartnäckige Adrasto, ein mercklicher Beyspiel und Straffe der grössesten Aufrührer / bezeuget / durch viele Streiche erleget / an der Donau mit seinen offenen Wunden sein Verbrechen.

Venc. Ernando deine Siege sind deines grossen Nahmens werth / und grösser als unser Vermögen. Du hast überwunden / aber von sothanen deinen rühmlichen Thaten haben wir den Nutzen. Komme / O du tapfferer Beschützer meines Reichs / und Liebster unter allen / damit ich dich an meine Brust drucke.

Cas. (Ich brenne vor Zorn.)

Ales. Laß / mein Freund / auf die Vätterliche / meine Umarmung folgen.

Ern. O immer großmütiger Alessandro.

Venc.

Venc. Casimiro verwegerst du dan allein dem Uberwinder die Freuden-Bezeigung?

Cas. Ernando hat in deinen Königlichen Umfahungen auch zugleich die meinige gehabt.

Ern. Ich bin nur dein Diener.

Cas. (Vielmehr bist du mein Mitbuhler.)

Ven. Ich habe bißher der Tapfferkeit deß Ernando nur fruchtloses Lob beygelegt / seine Siege erforderen eine grössere Belohnung; Er deute mir solche an.

Ern. Ich bin dir / grosser König / alles schuldig.

Venc. Deine Hochachtung und Bescheidenheit muß mich nicht vndanckbar seyn lassen / fordere.

Ern. Ich förchte in meinem Begehren verächtlich / und nicht kühn zu scheinen.

Venc. Verächtlich wird dasjenige nicht seyn / welches die Neigung deines grossen Hertzens verdienen kan.

Ern. Die Liebe ist dir günstig; Ich begehre nur für dich. (zu Alessandro.)

Ales. O mein Freund!

Ern. Weilen du es befehlest/ will ich es sagen/ nicht aber ohne Schamhafftigkeit (nicht ohne Qual) die gantze Belohnung / die ich suche / bestehet in einem Antlitz ...

Cas. (Nichtswürdiger!)

Venc. Liebt Ernando?

Ern. Verzeyhe mir/die Liebe hat dem Hertzen nur mehr Eyfer / und der Treue grösseren Trieb gegeben.

Venc. Rede weiter.

Cas. (Ach! ich leide es nicht mehr.)

Ern. Die Liebe / O König ...

Cas. Verstumme du allzuhochmütiger Unterthan / hemme deiner Liebe den Lauff / oder ich werde in deinem Blut derselben Flammen außlöschen.

Liebe da / wo du deinen Fürsten nicht beleydigest / oder wo du dennoch solche kühne Neigungen hegest / so liebe in Gedult und schweige.

Ern. Se ti offendo, tacerò;
Nè dirò,
Di qual fiamma avvampi il cor.
Cercherò ne l'ubbidirti
La mercede
A la mia fede,
E'l conforto al mio dolor.
Se &c.

Wan ich dich beleydige / will ich schweigen / und nicht sagen von welcher Flamme mein Hertz entzündet seye. Durch dir zu gehorsamen / werde ich die Vergeltung vor meine Treu / und den Trost vor mein Trübsal suchen.

Zweyter Auftritt.

Venceslao, *Alessandro* und *Casimiro*.

Venc. ALessandro folge dem Freund Ernando, und sage ihm / daß ich sein Glück dermassen beförderen werde / daß ihm auf Erden niemand vorgehe / als nur der König / als nur die Götter.

Cas. Und füge ihm hinzu / daß er in einem jeden Stand meinen Zorn zu fürchten habe.

Ales. Diß werde ich überbringen / du bist aber gar zu ungerecht.

Drit-

Dritter Auftritt.

Venceslao und *Casimiro*.

Venc. CAsimiro diese deine hochmütige Grausamkeit will dich eines Vattern / und mich eines Sohns berauben.

Cas. Bediene dich O König deiner Macht und meines Lebens nach deinem Gefallen / ich will es mit der / von dir so genanten Grausamkeit / welche aber Tugend ist / gerne leyden; daß aber ein schlechter Dunst / ein Diener von mir / ein Ernando mein Mitbuhler seye / und mir den Besitz einer Geliebten strittig mache und gar entwende ? das gebe ich nicht zu. Ich empfinde ein Hertz in mir / welches tapffer ist das Leben / aber nicht die Liebe zu lassen.

Venc. Wir wollen sehen / was deine Liebe wider meinen Willen thun könne. Wisse aber indessen / daß ich eher deß Reichs / als dein Vatter gewesen bin.

Se vuoi dar leggi al mondo
 Serba le leggi in te.
Non sono gl' ostri o'l Trono
Ma 'l retto esempio e'l giusto
Ciò che temuto e augusto
 Rende à vasalli un Rè.

Wan du der Welt Gesetze geben wilst / so lebe du selber den Gesetzen nach.

Nicht der Purpur / noch der Thron / aber ein gutes und gerechtes Beyspiel machet einen König bey seinen Unterthanen gefürchtet und hochgeschätzet.

Vierter Auftritt.

Casimiro und *Gismondo.*

Gis. MEin Fürst / ich warte mit einer unvermuthlichen Zeitung auf.

Cas. O mein getreuer Gismondo.

Gis. Die Königliche Printzessin auß Lithauen ...

Cas. Was soll die?

Gis. Diejenige die du geliebt hast / da wir als Frembde an ihrem Hof waren...

Cas. Verdrüßliche Erinnerung!

Gis. Lucinda...

Cas. Ist sie etwan tod?

Gis. Ist eben hier angekommen.

Cas. O Götter / Lucinda?

Gis. Ich selber habe sie in Manns-Kleydern / ihr Geschlecht verstellet / und ihren Vertrauten zur Seiten gesehen.

Cas. Als eine verhaßte Verstöhrerin meiner Liebe kommt sie hieher / wird die geschworne Treu schrifftlich bey ihr haben / mir die Verletzung ihrer Ehr / die versprochene Heyrath vorwerffen / ja Götter und Menschen in ihre Klage ziehen.

Gis. Und du?

Cas. Was kan ich thun? die Neigungen / so ihr gebühren / hat mir Erenice entwendet; die neue Liebe ist viel stärcker / und eine Schöne / welche schon gewonnen ist / gefället nicht mehr.

Gis. Seht da kommt sie her.

Cas. Ich will acht geben ob sie es ist.

Gis. (Unglückseelige Fürstin!)

Sie gehen auf die Seithe.

Fünff-

Fünffter Auftritt.

Lucinda in Manns-Kleydern/ mit ihrem Gefolg / und die vorige.

Luc. Lucinda in diesem Schloß wohnet dein / so lang vergebens erwarteter/ immer geliebter und betrauerter Bräutigam. Welche Entschuldigung wird er seines langen Außbleibens halber anführen ? Mein Werther/wan du nur mit keiner auderen Liebe bestricket bist / bin ich mit deiner Verantwortung zu frieden / und verzeyhe dir.

Cas. (Sie ist es gar zu gewiß) zur Seithen.

Luc. Auf wen fallen dort meine Augen ?

Gis. (Sie hat uns schon gesehen.)

Cas. (Ich muß mich verstellen.)

Luc. O Himmel !

Cas. Frembdling / der du wegen deiner Kleydung / wegen diesen deinen Gefährten oder Begleitern ein solcher zu seyn mir vorkomst / welche wichtige Angelegenheit hat dich von einem besseren Land / nach Norden gezogen ?

Luc. (Er kennet mich nicht.) Ich schätze vor ein grosses Glück / nachdem ich auß Lithauen an diesen Orth / als wohin meine Reise gerichtet war / kaum angelanget bin / dich grosser Fürst angetroffen zu haben.

Cas. Wie und wan bin ich dir / ohne dich anderwärtig jemahlen gesehen zu haben / bekant worden ?

Luc. In Lithauen / alwo ich die hohe Ehr gehabt dich aufzuwarten (ach bald hätte ich gesagt/das Unglück dich zu lieben.)

Cas. Wie ist dein Nahme ?

Luc. Lucindo.

Cas. Und dein Ambt?

Luc. Als Schrifft-Verfasser diene ich der Königin Lucinda.

Cas. Lucinda?

Luc. Ja / die Erbin deß Lithauischen Reichs.

Cas. Bist du bey der Lucinda?

Gis. (Wie listig ist er!)

Luc. Ich war bey ihr an dem Tag / da ihr beyde euch zum erstenmahl gesehen habt; An dem Tag / (unglückseeliger Tag) da ihr euch beyderseiths lieb gewonnen / ich war bey ihr / da du ihr ewige Liebe geschworen hast / und bin allein Gezeuge ihrer Schmach gewesen. (Er schaut mich scharff an) du wirst dich endlich erinnern / daß du in meiner Gegenwart deine Treu als Ehgemahl unterschrieben / und in meiner Gegenwart ist die heilige Verbindung geschehen / und die keusche Umarmung gegeben worden. Es muß dir beyfallen / in sechs Monathen wieder kommen zu wollen / geschworen zu haben / und dennoch sind von solcher Zeit an schon zwey Jahren verflossen / und du hast dich nicht wieder eingefunden. (Armseelige) Und erinnerst du dich noch nicht wer ich seye? Ich / der ich Zeuge ihrer Betrübnuß und deines Aydes gewesen bin?

Cas. Ich besinne mich dessen nicht.

Luc. Besinnest du dich nicht? Undanckbarer ...

Cas. Mit wem redest du?

Luc. Diß hat mir deine getreue Lucinda dir zu sagen befohlen / und wan du / fügte sie hinzu / wan du von ihm nichts erlangen kanst / so thue mirs zu wissen / damit mit meinem Leben auch meine Schmertzen ein Ende nehmen mögen.

Gis. (Sie bewegt mich zum weinen.)
Cas. Du erzehlest mir Mährlein.
Luc. (Er ist mir entweder ungetreu / oder verstellet sich.)
Cas. Woher du auch kommen magst / und wer du immer seyest / so reise ab Lucindo, und suche nichts mehr.

Ti consiglio a far ritorno:
Parti, va,
Nè cercar più di così.
Lungo soggiorno
Ti sarà solo
Di pianto e duolo.
Cagione un dì. Ti &c.

Ich rathe dir daß du zuruck kehrest / reise / geh / und suche dergleichen nicht mehr.
Ein langer Aufenthalt wird dir nur der mahlen eins zum Weinen und Hertzenleid gereichen.

Sechster Auftritt.

Lucinda und *Gismondo.*

Luc. Verlaßt mich der Treulose dergestalt? Gismondo kennest du mich gleichwol nicht / oder stellest du dich nur so?
Gis. (Was soll ich ihr sagen?) Ich kenne dich / O Fürstin / und trage Mitleyden mit dir.
Luc. Sage mir / was habe ich zu hoffen? Ist mein Bräutigam mir schon untreu worden / oder will er es noch werden? Liebt er eine andere / oder verstellt er sich? Offenbare du mir den Schluß meines Schicksahls.
Gis. Reise ab Lucinda, und suche nichts mehr.

Siben-

Sibender Auftritt.

Lucinda.

Daß ich nichts mehr suchen solte? Nur zu dem Ende bin ich auß meinem Königreich gereiset/ bin Meer und Länder durchzogen / habe meinen Stand und Geschlecht verlaugnet / und so viel außgestanden. Ich will es wissen / und dennoch förchte ich / daß solches Wissen mir Ursach zu Vergiessung der Thränen geben werde.

Aveva l' Idol mio
  Bel volto, e cor fedel,
  Quando partì da me.
Or che a lui torno; o Dio!
  Per mio destin crudel
  Vi trovo la beltà, ma non la fè.
          Aveva &c.

Es hatte mein Geliebter ein schönes Antlitz und getreues Hertz / als er von mir reisete.
Jetzt da ich wieder zu ihm komme / ach! so finde ich/zu meinem grösten Unglück zwar bey ihm die Schönheit / aber die Treue nicht.

Achter Auftritt.

Ein Vorhof mit Spring-Brunnen.

Ernando, *Alessandro* und *Erenice.*

Ern. SChöne Erenice.
Ere. Unüberwindlicher Ernando.
Ern. (O welcher Anblick!)

Ere.

Erc. Unter dem Schatten deiner sieghafften Lorber/ ruhet die allgemeine Freyheit in Sicherheit.

Alef. Und unsere Wolfahrt ist ein Werck deiner außgestandenen Gefahr.

Ern. Wan ich euch beyde nicht in Zufriedenheit setze/ so habe ich nichts gethan/ und nichts außgerichtet. Schon vorlängst/ wie du weist Erenice, sind Casimiro und Alessandro von deiner Schönheit entzündet; dieser/ den Mitwerber seinen Bruder fürchtend/ hat seine Glut verborgen/ und durch meinen Mund seine Liebe vortragen lassen. Der Haß deß Casimiro, welcher mich für seinen Neben-Buhler hielte/ ist gäntzlich auf mich gefallen/ und er hat nur seines Vattern Gunst in mir verschonet. Die aufgestandene Moldauer haben mich von dem Königlichen Hof entfernet. Ich habe überwunden/ und Erenice hätte dafür die Belohnung seyn sollen/ nur umb euch beyde zu erfreuen (und mich unglückseelig zu machen.)

Erc. Großmütiges

Alef. Und grosses Hertz.

Ern. Mich freuete/ daß ihr mir dafür verpflichtet seyn soltet. Casimiro hat damahls getobt/sich widersetzet und gedrohet. Ich habe seiner Wuth nachgegeben/ Abschied genommen/ und geschwiegen.

Alef. Treuloser!

Ern. Jetzt ist der Auffschub eine algemeine Gefahr.

Alef. Was ist aber dein Rath?

Ern. In anstehender Nacht umarmet euch als Ehegatten.

Alef. Und hernach?

Ern. Ist die Sach unumstößlich/ auf meinen Rath/ und zu der Gleichheit deß Standes der Verbunde-

bundenen wird dein Vatter seine Einwilligung geben / und deines mitwerbenden Bruders Zorn wird unvermögend oder vergebens seyn.

Alef. O mich völlig Glückseeligen/ wan du dazu einwilligest.

Ere. O Götter!

Alef. Was beförchtest du Erenice?

Ere. Meine so schleunige Glückseeligkeit.

Alef. Beförchte das Böse und nicht das Gute.

Ere. Ich verletze meine Ehr.

Alef. Nim dieses an / mein Leben; du bist meine Braut / in disem heiligen Werck ruffe ich die Liebe / Treue / Ernando, Menschen und Götter an; wan ich deine Ehre beleydigte / so liebte ich dich nicht.

Ere. Ich pflichte dir bey / schau als Braut umfahe ich dich.

Ern. Geh Alessandro bevor dich dein Bruder überfallt.

Alef. Lebt wol. Ich werde in der Dunckelheit kommen / um dich zum erstenmahl als Bräutigam zu umarmen.

Ern. (Ich habe mich selber zum Urheber meines Todes gemacht.)

Alef.
Col piacer che siate miei,
Occhi bei, vi dico Addio.
Da voi parto sì contento,
Che in lasciarvi più non sento
Il poter de l'amor mio. Col &c.

Mit der Freude/ daß ihr mein seyt / beurlaube ich mich / ihr schöne Augen.
Ich gehe von euch dergestalt vergnügt / daß ich/euch verlassend/ die Macht meiner Liebe nicht empfinde.

Neun-

Neunter Auftritt.

Ernando, *Erenice*, hernach *Casimiro* und *Gismondo*.

Ere. Du hast / tapfferer Ernando, dem Reich Frieden / und uns Freude zu wege gebracht. Warum bist du aber so schwermütig? Und was betrübet dich?

Ern. Bocca bella del mio duolo
Non mi chiedere il perchè.
Il saper ti basti solo
Che mi rendono infelice
Amistade, amor, e fe.
Frage / O Schöne nach der Ursach meiner Qual nicht.
Dir seye nur genug zu wissen/daß Freundschafft / Lieb und Treu mich unglücklich machen.

Cas. Glückseelige Verliebte / laßt meine überlästige Ankunfft eure Augen nicht so bald eines freudigen Anblicks berauben.

Ere. Wan du weist / daß du beschwerlich fallest / warum kommest du dan?

Cas. Auf daß Ernando vor den Augen der Erenice meinem Befehl nachlebe.

Ern. (Was wird hierauß?)

Gis. (Worauf besinnet er sich?)

Cas. Nim von deiner Geliebten jetzt den letzten Abschied.

Ern. Warum das?

Cas. Weil Ernando Unterthan / und ich Herr bin.

Ern. Eine Schönheit zu lieben / die du auch liebest / ist keine Beleidung deines Standes, Es ist eine

Ehrerbietung / die man der Schönen erzeigt / die gefällig ist / ich bin daneben gerecht und nicht kühn in meiner Liebe.

Cas. Und ich werde auch gerecht seyn dich zu straffen / deine Verwegenheit steigt gar zu hoch.

Greiffet nach dem Degen.

Ere. Dein Zorn verleitet dich ebenfals gar zu weit. Geh doch weg Ernando.

Ern. Gehab dich wol. Mässige aber / oder schiebe zum wenigsten deinen tödtlichen Haß auf / morgen werde ich / wie du jetzt vermeynest / dein Mitwerber nicht seyn.

Zehender Auftritt.

Casimiro, *Erenice*, und *Gismondo*.

Gis. Du hast die Erenice beleidiget.

Ere. Casimiro.

Cas. Meine Werthe.

Ere. Dieser seye auch für dich der letzte Abschied / den du von der Erenice nimbst.

Cas. Wie so?

Ere. Die Liebe deß Ernando ist eine grosse Beleidigung deines Standes / und die Liebe deß Casimiro ist noch eine grössere Beleidigung meiner Ehr.

Cas. Warum?

Ere. Erenice ist Unterthan und du bist Herr.

Gis. (Sie rächet sich wegen deß Ernando.)

Cas. Deine Schönheit hat über deß Casimiro Hertz zu gebiethen.

Ere. So laß dan mein Verbott dir zum Befehl dienen.

Cas.

Cas. Diß ist dein eintziger Befehl dem ich nicht gehorchen kan.

Ere. Was verlangst du dan?

Cas. Geliebt zu seyn.

Ere. Dieses ist dein eintziges Begehren / dem ich nicht gehorchen / noch das ich dir ertheilen kan.

Non amarmi,
Non pregarmi
Sò che inganni: non ti amerò.
Usa lusinghe e vezzi.
Tenta minacce, e sprezzi:
Alma per te non hò.
Non &c.

Liebe mich nicht / bitte mich nicht / ich weiß daß du betriegst / ich werde dich nicht lieben.

Brauche Liebkosungen und Blicke / versuche es mit Drohen und Trutzen / für dich ist mein Hertze nicht.

Eylffter Auftritt.

Casimiro und *Gismondo*.

Cas. GIsmondo kan man wol ein ungerechtere und hochmütigere Schönheit lieben?

Gis. Der Gott der Liebe bedienet sich / O Fürst / der ungeneigten Erenice, umb dich zu züchtigen. Ihn freuet daß Ihr widriger Sinn jetzt deine Qual seye.

Cas. Was habe ich dan verbrochen?

Gis. Das weiß dein Hertz.

Cas. Was dan?

Gis. Meinaydige Neigungen / falsche Schwüre / verlogne Treue / heuchlende Küsse / Lucinda geliebt und hernach verlassen...

Cal. Ach schweig doch.

Beltà che più non piace,
Lasciar
D'amar
Si può.
Se il Cielo in più sembianti
I doni suoi versò;
Io perchè ingiusto a tanti
Un sol ne adorerò?
Beltà &c.

Die Schönheit / welche nicht mehr gefallt / kan man aufhören zu lieben. Wan der Himel verschiedenen Ungesichten seine Gaben mitgetheilet hat / warum soll ich gegen so vielen ungerecht / nur eines allein lieben?

Zwölffter Auftritt.

Gismondo.

Unglückseelige Lucinda, ich bedaure dich. Deine Liebe und deine Treue verdieneten billich eine bessere Beständigkeit.

Minor pena di un alma fedele
E' l'amare un cor crudele,
Che l'amarne un traditor.
Il suo amor piange sprezzata;
Ingannata
Anche il suo onor.
Minor &c.

Es fallt einer getreuen Seele nicht so schmertzlich ein unerweichliches/als ein treuloses Hertz zu lieben. Dan sie beweinet/verachtet/ihre Liebe/und betrogen/ ihre Ehre.

Ende der ersten Abhandlung.

Zweyte Abhandlung.

Ein Bühne für die Schau-Spiele.

Erster Auftritt.

Venceslao, *Casimiro*, *Alessandro*, *Ernando*, *Gismondo*, Volck und Soldaten.

Der Choor.

Commun bene, amica diva
Della Pace, ogn' un ti onori.
Ed a l'ombra degli allori
Cresca ognor tua verde Uliva.

Algemeine Wolfahrt/ geneigte Göttin deß Friedens / ein jeder verehre dich. Und unter dem Schatten der siegenden Lorbeer wachse jederzeit dein grüner friedsamer Oelzweig.

Venc. Geliebtes Volck / welche glückseelige Tage schenckt der Himmel dem Polnischen Reich!

Der heutige wird mit Frolocken über deß Ernando Siege zugebracht / der morgende wird meinem Geburts-Tag geheiliget seyn. Heute erzeigt man der Tapfferkeit Freude / morgen wird eure Liebe allein den Preiß haben.

Ern. Auch der Ruhm / überwunden zu haben / ist / O König / dein Erbtheil. Mit deinen Waffen / und durch deinen grossen Nahmen hat Ernando obgesieget. Du bist das Hertz / ich das Glidmaß / du hast den Armb geführet / ich habe den Degen gehalten.

Zweyter Auftritt.

Lucinda mit ihrem Gefolg / und die vorige.

Luc. O Höchster Gebiether deß Sarmatischen Reichs / durch welchen der Weixelstrohm berühmter als wie die Donau und die Tieber gemachet worden ; O König / dessen geringster Ruhm in deinem grossen Glück bestehet ; *Lucinda*, welche nach ihres Vattern Gustavi Tod / das fruchtbare und schöne Lithauen beherrschet / hat mich zu dir / dessen berühmter und herzlicher Nahme niemand unbekant ist / wegen wichtigen Geschäfften zum Bottschaffter abgesandt.

Venc. Ich achte es vor ein grosses Glück einer solchen vortrefflichen Königin / deren Tugend dem zarten Geschlecht zur Zierde / und dem Mächtigen zur Mißgunst gereichet / nach ihrem Verlangen dienen zu mögen ; Erlaube nur / auf mein

mein Ersuchen / Edler Frembdling / daß ich sothanes Vergnügen eine kurtze Frist verschieben dürffe. Setz dich als Zuschauer zu mir/so werden durch die Ehre deiner Gegenwart meine Triumph ein desto prächtigers Ansehen gewinnen.

Hier siehet man in der Höhe die Göttin deß Friedens / und unten einen ungestalten Berg/auß welchem die Discordia, oder Göttin der Zwytracht / auf einem erschröcklichen Drachen sitzend / hervor kommt.

Pace. Care spiagge, amato Regno
Ferme gioje a voi prometto.
Qui sia riso, e qui diletto
Ne lo turbi invidia, o sdegno.
Werthes Land / geliebtes Reich / euch verspreche ich beständige Freuden.
Hier seye Frolocken / hier seye Lust und Vergnügen / weder die Mißgunst/ noch der Haß möge solche verstöhren.

Discordia. Nein / nein / dieses feindliche Land habe keinen Frieden. Ihr meine Ungeheure setzt es in Unruhe ; euer Gifft stecke desselben Lufft an / hier streuet die Aufruhren auß / führet den Krieg ein / und mit euer Wuth werde die Erde angefüllet.

Verschiedene Mißgeburten kommen auß der Höhle deß Bergs hervor / und tantzen in Gestalt einer Feldschlacht.

Pace. Discordia darffst du dich dessen unterstehen?

und widerstrebest du noch? Kehre du grausame Mißgeburt zu den trüben Wässern zuruck / darauß du entsprossen bist.

Der Blitz schlägt die Discordia, samt dem Drachen und Miß-Geburten. Darauf schliesset sich der Berg wieder zusammen / und bedecket allesamt.

Cas. (Mein Mitbuhler ist weg gangen / ich folge ihm.)

Luc. Verbleibe / O Fürst / bey der Rede / die ich halten werde / will ich daß du gegenwärtig seyest.

Cas. (O Hindernuß!) Dieser: O König / erdichtet sein Ambt und seinen Stand.

Luc. Solte ich lügen Casimiro? Dieses glaubwürdige Schreiben / so ich dem König überreiche / dieses wird sagen ob ich lüge.

Sie giebet dem König ein Schreiben / welches derselbe liset / und darauf den Casimiro zornig anschauet.

Cas. Er liset / und bedrohet.

Venc. (Welcher Inhalt!)

Cas. (Man laugne demselben alles / der es nicht beweisen kan.)

Venc. (Was habe ich gelesen!) Ach Sohn / Sohn / sind diß Sachen die dir geziemen? die dem Geblüt zustehen / darauß du herstammest? Bist du ein Ritter? bist du ein Fürst?

Cas. Was ist?

Venc. Nimb und schaue / ist dise Schrifft von deiner Hand?

Hand? Erkennest du dieselbe? Ließ / ließ sie nur laut / und deine Schamröthe mache den Anfang zur Straffe deines Verbrechens.

Cas. liest. Durch alles das / was am heiligsten ist / verspricht der Fürst Casimiro dir seine Ehliche Treu; dir Lucinda, Erbin deß Lithauischen Reichs; und das Hertz unterschreibt dasjenige / was die Hand aufgesetzet hat.

Venc. Hast du es gelesen? was gedenckest du zu Vertheidigung deiner Unschuld anzuführen?

Cas. Ich habe es jetzt gesagt; dieser ist ein Lügner / erlogen ist sein Stand / erlogen seine Bedienung. Ich habe weder der Lucinda Treu geschworen / weder diesen Brieff geschrieben / weder Heyrath versprochen / weder sie jemahlen gesehen / noch was von ihr gehöret.

Luc. (O ihr Götter!)

Cas. Und damit von der verlognen Beschuldigung kein Zeugnuß mehr übrig bleibe / soltst du verläumbderisches Blat / in kleinen Stucken zerrissen / mit Füssen getretten werden.

Er zerreisset den Brieff / und tritt mit Füssen darauf.

Venc. Darffst du dich dessen erkühnen?

Luc. Casimiro du hast mich einen Lügner genennet. Ein tapfferer / von Geburt und Stand dir gleicher Ritter / den ich mit mir auß Lithauen geführet / fordert dich jetzt durch meinen Mund / auf einen geschlossenen Platz zum Zweykampff auß / und deine Lügen-Beschuldigung wird dir deine Straffe zuziehen.

Cas. Die Entscheidung durch die Waffen schlage ich nicht auß.

Luc. Erlaube solches / O König / bevor die Sonne untergehet.

Venc. Ich willige darzu ein / und werde selbst einen Zuschauer abgeben.

Luc. Ich erwarte deiner dort zum Streit.

Cas. Und ich nehme die Außforderung an.

Luc. Sapesti lusinghiero
Schernire un fido amor;
Ma braccio feritor
Ti punirà.
Vibrar l'acciar guerriero
Non è tradir l'onor
Di semplice beltà.
Sapesti &c.

Du hast schmeichlend eine treue Liebe zu verhöhnen gewust / aber ein tapfferer Armb wird dich straffen.

Den Kriegerischen Stahl zu schwingen / ist nicht so leicht / als die Ehre eines leichtglaubigen Weibesbilds zu verletzen.

Venc. Casimiro du hast vergessen / wie kurtz vorher die thorechte Kühnheit der lasterhafften Ungeheur / durch den Donner getroffen und erschlagen worden. Ein solches Ende / wan du dich auß dem Untergang Anderer gescheid belehrest / nehmen die Hoffärtige.

Armi hà 'l Ciel per gastigar
L'impietà sù Regie fronti.
E più spesso ei fulminar
Suole irato e torri e monti.
Ami &c.

Der Himmel hat Waffen auf Königlichen Häubtern die Gottloßheit zu straffen.

Und

Und meistentheils pflegt er in hohe Thurne und Berge den Donner erzürnet ein schlagen zu lassen.

Dritter Auftritt.

Zimmer.

Ernando, hernach *Erenice*.

Ern. Es wird nicht lange mehr anstehen / daß mein Freund Alessandro mit der Erenice wird erfreuet werden. Ich habe das Verbandt gemacht / dasselbige beschleunigt / über mein Hertz bringen können solches zu thun / und lobe es. Brecht nicht auß ihr Thränen.

Mio cor piagato,
Cor sventurato
Il sangue in lagrime
Non dei versar.
In si ria sorte
Sarai men forte,
Non meno misero
Col lagrimar.

Mein verwundetes / und unglückliches Hertz / du must dein Blut nicht in Thränen vergiessen.
Bey sothanem widrigen Geschick wirst du weniger standhafft / und mit Weinen nicht weniger elendig seyn.

Ere. Ernando ich komme in der Freude deiner Augen einen Theil der meinigen zu suchen. Zum öfftern habe ich mein Hertz in deiner Brust zur

Ver-

Verwahrung hingelegt; ich habe es da gelassen / weil ich dasselbe deß Alessandro allda gefunden habe.

Ern. Nimb / Erenice, nimb dein Hertz wieder zuruck / es halt sich übel in Gesellschafft deß meinigen auf/und erlaube mir zum eintzigen Trost den letzten Abschied.

Ere. Wie? schätzest du ein unrechtmässiges Verbott dermassen hoch? und fürchtest du dergestalt/ durch mich zu besuchen / den Casimiro zu erzürnen?

Ern. Ein gantz anders befürchte ich / ein anders betrübet mich.

Ere. Was dan?

Ern. Schon bin ich in meinem Hertzen straffbar / vergönne daß ich in deinem wenigstens als unschuldig leben möge.

Ere. Ich bitte dich nochmahlen / eröffne mir dein Hertz / rede.

Ern. Dir zu gehorsamen / O Schöne / diene grossen theils zur Entschuldigung meines Verbrechens; Mein Mund rede / und bekenne es / wan meine Augen dir bißhero nicht gesagt haben / daß mein Hertz dich liebet.

Ere. Du schertzest entweder / oder sprichst mir noch dem Alessandro zum besten so verliebet.

Ern. Wer kan diese Augen anschauen und nicht lieben? Ich habe dich geliebt vom ersten Augenblick an / als ich dich gesehen / ich habe es dir gesagt in der letzten Stunde / da ich dich verliehre; da deinem Hertzen nichts mehr mangelt / und da Ernando seins keine / ja gar keine Hoffnung mehr hat.

Ere. Wo ist Tugend / wo ist Freundschafft mehr auf Erden/

Erden / wan Ernando solche verletzet? Hast du mich deßwegen zur Braut ersehen / umb deinen Freund destomehr zu beleidigen / umb mehr zu beflecken? ... Aber wohin / wohin treibt und leitet mich der Zorn? Ernando ist zu solcher Schwachheit nicht fähig / ich muß mehr seinem grossen Hertzen / als seinem Munde Glauben beymessen; ausser nach Ruhm und Ehre spühret er sonst keine Liebe.

Ern. Spühre ich keine Liebe? Ich liebe dich Erenice, ich liebe dich / aber als ein Freund / als ein Herr meiner Begierden / ohne Verlangen / ohne Hoffnung liebe ich dich ...

Erc. Du liebst mich / wilt du etwan sagen / aber mit dem Hertzen deß Alessandro meines Bräutigams.

Ern. Ja / ja / mit seinem liebe ich dich / mit meinem bette ich dich liebend an.

Erc. Du woltest mich noch gern zum Zorn reitzen / aber vergebens.

Ern. Die Missethäter sind wegen ihres Verbrechens in Furcht / ich allein wegen meiner Unschuld. Ich wolte gern schuldig seyn / kan aber nicht. Ach Erenice! stelle deiner eignen Gestalt / wan du es meinen Reden verweigerest / doch Glauben zu.

Erc. Geh / ich glaube daß du Freundschafft / und nicht Liebe hegest.

Ern. Parto amante, e parto amico:
Che non nuoce amor pudico
A la fede, a l'amistà.
Se nol credi, o te ne offendi,
Poco intendi
La fortezza di quest' alma,
Il poter di tua beltà. Parto &c.

Als

Als ein Liebender und als ein Freund ge-
he ich von hier / da eine züchtige Liebe
weder der Treu noch der Freundschafft
schädlich ist.
Wan du es nicht glaubest / oder dich deß-
wegen beleidiget findest / so ist dir die
Stärcke meiner Seelen / und die Krafft
deiner Schönheit wenig bekant!

Vierter Auftritt.

Erenice , Casimiro.

Cas. Glückliche Begegung. Verziehe schöne Erenice. Derjenige / den du vor dir siehest / ist der überlästige und unkeusche Casimiro nicht mehr. Er ist der Fürst und Erbe deß Polnischen Scepters / derjenige / so dich / jedoch züchtig liebet / und der dich zu seinem Reich / und zu seiner Liebe / als Ehgemahl und Königin ersehen hat.

Ere. Wie? du Casimiro, Erbe und Fürst deß Polnischen Scepters / verlangst zu deiner Braut die Erenice , den verächtlichen Vorwurff deiner unsauberen Begierden?

Cas. Ja Fürstin. Wegen der Liebe / die ich zu dir trage / habe ich alles gesäubert / was unreines in meiner Seelen war.

Ere. Vergebliche Schmeicheley. Ich sehe in dir noch den vorigen Unkeuschen / den Feind meiner Ehr ; den / der nicht auß Tugend / sondern auß Unsinnigkeit züchtig worden ist.

Cas. Wan ich gefehlet habe / ist solches auß Jugend und nicht auß Verachtung geschehen.

Ere.

Ere. Und wan ich dich hasse / ist solches Billichkeit und keine Rache.

Cas. Die Bereuung hebt alle Verbrechen auf.

Ere. Die Mahle der Ehre wreden niemahlen außgegelöscht / und öffters ist die Reue nur Hinterlist.

Cas. Du solt meine Gemahlin seyn.

Ere. Ich Casimiro?

Cas. Und nebst mir wirst du glücklich regieren.

Ere. Du wirst keine Lucinda an der Erenice finden.

Non credo a quel Core
Che sempre ingannò.
Ad altro sembiante
Rivolgi il tuo amore
Di un facile amante
Fidarmi non sò.
Non &c.

Ich glaube dem Hertzen nicht / das immer betrogen hat.
Wende deine Liebe zu einer anderen / einem leichtsinnigen Liebenden kan ich nicht trauen.

Fünffter Auftritt.

Casimiro, hernach *Gismondo*.

Cas. MEine betrogne Hoffnung / du wirst wegen sothaner abschlägigen Antwort nicht ungerochen bleiben.

Gis. Ich war eben beflissen dir / O Fürst / zu folgen.

Cas. Was bringest du?

Gis. Schaffe die unwürdige Liebe auß deinem Hertzen / die du zu der Erenice tragest.

Cas.

Cas. Das Anbiethen einer Cron / so meine Liebe ihr gethan / hat die Undanckbare verachtet.

Gis. Und warum verachtet? Umb sich als Braut zu eines anderen Umarmungen zu erniedrigen.

Cas. Wie? ist Erenice die Braut? O Götter! Aber wo? wan? mit wem?

Gis. In der zukünfftigen Nacht ist die Verbindung festgestellt.

Cas. Ist dan mein Unglück schon dermassen nahe? Weist du es gewiß?

Gis. Eben habe ich von der Ismene, meiner Schwester / und der Erenice vertrauten Freundin dieses alles erfahren.

Cas. Ach Gismondo, ich habe zu viel gehöret.

Gis. Es ist Zeit...

Cas. Ja es ist Zeit sich zu rächen. Boßhafftes! undanckbares Weibsbild! Aber ich will dich in meinem stoltzen Mitwerber straffen. Ich habe meinen Zorn zu viel bezwungen / und der Liebe zu viel nachgegeben / es sterbe der Nichtswürdige.

Gis. Nein / mein Herr...

Cas. Gismondo ich gehe wütend von hier / halte du alles verschwiegen.

Gis. (Mord und Wehklagen sehe ich bevor.)

Cas. D'ire armato il braccio forte
Piaghe e morte
Implacabile vibrerà.
Duolmi sol che il fier rivale
Sotto a questo acciar Reale
Di cader la gloria avrà.

Mit Zorn bewaffnet wird mein tapfferer Armb

Armb Tod und Wunden unversöhnlich versetzen.

Mich verdrießt nur daß der verwegne Mitwerber / durch diesen Königlichen Degen umbzukommen / die Ehre haben wird.

Sechster Auftritt.

Gismondo.

Ich vermeynete daß durch die Verbindung der Erenice, die Banden deß Casimiro aufgelößt und zerbrochen werden solten; Und in seinem Hertzen glaubte ich dir / O Lucinda, in deiner Widerwärtigkeit zu dienen. Aber die schwäre Beleidigung weckt in ihm den Zorn wieder auf / und dämpffet seine Glut nicht. Die Verachtung macht ihn beständig / er wird desto wütender / aber nicht weniger verliebt.

D'aspri nodi Amor chi cinge
Se li scuote più li stringe,
Nè più sciolto il cor sen va.
E peggior la prigionia
Fa che sia,
Sol pensar di libertà.
D'aspri &c.

Wan derjenige / den die Liebe mit scharffen Ketten bindet / solche schüttelt / zieht er sie desto fester zusammen / und sein Hertz wird nicht davon erlediget.

Auch das blosse dencken an die Freyheit / machet daß die Gefangenschafft desto schlimmer sey.

Ende der zweyten Abhandlung.

Dritte Abhandlung.

Erster Auftritt.

Ein geschlossener Kampff-Platz.

Lucinda mit ihrem Gefolg.

Höchste Götter / unendliche Wesen / die ihr durch mein Flehen so offt bemühet / und von meinem ungetreuen Bräutigam so manchmal vermeinaydiget und verhöhnet seyd ; Wan ich jemahlen außerlesene Opffer auf eure Altare habe fällen lassen / wan jemahlen mit dem Rauchwerck meine unschuldige Bitten vor euch gekommen seyn ; So wendet mir geneigte Blicke zu / und endiget in diesem unglückseeligen erschröcklichen Kampff-Platz / entweder meine Qual oder mein Leben.

Zwey-

Zweyter Auftritt.

Venceslao mit dem Gefolg / und *Lucinda.*

Venc. Ungedult und Zorn haben dich wol eylend hiehin gezogen.

Luc. Auch die kleine Verzögerungen sind demjenigen / der Rache suchet / Stunden der Widerwärtigkeit.

Venc. Die Sonne / O Frembdling / will untergehen / es wäre besser den Eyfer und den Streit biß auf den morgenden Tag zu verschieben.

Luc. So viel ist / O König / noch vom Tag übrig / daß der Kampff kan geendiget werden. Du hast selbst als Richter und König die Stunde und den Orth bestimmet / und jetzo bist du furchtsam?

Venc. Man kämpffe dan. Ich werde den Außschlag davon mit unerschrockenen Augen anschauen. Schwache Gemüths-Neignngen tringen nicht in mein Hertz ein / und alle Zaghafftigkeit ist darauß verbannet. Wan ich jetzo was befürchte / so bin ich wegen der zweifelhafften Unschuld meines Sohns / nicht wegen seines Lebens in Sorgen.

Dritter Auftritt.

Casimiro mit einem Gefolg / und die Vorigen.

Cas. Sowol das / meinem Armb anvertraute Leben / als meine Unschuld / sind schon in Sicherheit.

Luc. Die Kühnheit ist unvermögend in einer befleckten Seelen.

Vierter Auftritt.

Lucinda, *Casimiro*, und hernach *Venceslao* auf einer Bühnen.

Luc. O Du / den ich nicht weiß ob ich Feind oder Freund nennen soll / wird es möglich seyn daß du Ehr und Leben einem grausamen blutigen Kampff darstellen wilt? Und wilt du mit Unrecht deine Lügen-Beschuldigung verthätigen? Sag mir / sag mir Casimiro, hast du den Brieff nicht geschrieben? Ist dir der Lucinda Angesicht und Nahme unbekant? Hast du ihr nicht Treue geschworen? Hast du sie nicht als deine Braut umarmet? Kanst du solches sagen? solches behaubten? finde dich doch wieder; laß deinen entwichenen Verstand wieder kehren. Die verliebte Lucinda redet dich jetzt durch meinen Mund also an.

Cara parte di quest' alma,
Torna, torna ad abbraciarmi.
Sposo amato . . .

Cas. A l'armi, a l'armi.

Luc. Traditore,
Più che amore,
Brami piaghe, e vuoi svenarmi?

Cas. A l'armi, a l'armi.

Liebster Theil meiner Seelen / kehre wieder / kehre wieder mich zu umarmen; geliebter Bräutigam . . .

Cas. Zun Waffen / zun Waffen.

Greifft nach dem Degen.

Luc. Tragst du Treuloser mehr Verlangen nach Wunden / als nach der Liebe / und wilt du mich umbbringen?

Cas. Zun Waffen / zun Waffen.

Luc.

Luc. Zu den Waffen dan / du Meinaydiger / ich folge deiner Wuth.

Caſ. Biſt du der tapffere Held / den du / umb mich zu tödten / mit dir auß erkhauen geführet haſt?

Luc. Der bin ich Und mit mir iſt die Gerechtigkeit der Waffen / mit mir ſind die betrogne Götter / die verletzte Ehr / und deine falsche Schwür. Auf ziehe den Degen / und fürchte die Wunden / so du empfangen / und noch vielmehr diejenige / so du zufügen wirſt. Mehr als dein Blut fürchte das meinige / und mein Tod jene deine gröſſeste Gefahr. Aber was sage ich / meinen Tod? deinen / deinen Tod will ich. Zun Waffen du Treuloser / dieser Stahl wird den Weeg zu deinem ungetreuen Hertzen zu eröffnen wissen.

Caſ. (Soll ich gegen diese den Degen ziehen?)

Er will weg gehen.

Luc. Nein / nein / mit trucknen Waffen wollen wir nicht von diesem Orth scheiden.

Caſ. (Die Sonne eylet zum Untergang / und Ernando wird in der Frenice Armben erwartet.)

Luc. Was macheſt du? Wonach ſiheſt du dich umb? Beſchütze dich entweder / oder wehrloß durchſteche ich dich.

Caſ. Laßt uns morgen kämpffen.

Luc. Nein / nein / du haſt jetzt den Kampff verlangt / und jetzt will ich denselben. Du solt fallen oder ich.

Caſ. (Ich will dise Verhinderung meiner Liebe aufheben.)

Hier folgt der Zweykampff / in welchem Casimiro der Lucinda den Degen auß der Hand schlagt.

Cas. Du bist überwunden / und deine ungerechte Sache ist den Augen meines Vatters und der Welt offenbar.

Luc. Du hast gewunnen / O Nichtswürdiger; Füge deinem Ruhm noch hinzu / den Stahl durch die Brust eines Weibesbilds gestossen / und sie überwunden zu haben. Ihr Tod ist noch übrig; was verziehest du?

Cas. Du ein Weibesbild?

Luc. Stellest du dich noch unwissend? Fort nur entleibe mich. Unter deinen Verbrechen wird das geringste seyn/ die Lucinda, nachdem du sie betrogen / getödtet zu haben; und es ist eine geringe Unbarmhertzigkeit / ihr / nach entwendter Ehre / das Leben zu nehmen.

Von. Was höre ich? Ist sie Lucinda?

Der König steigt herunter / und eylet dem Kampff-Platz zu.

Cas. Vatter ich habe es schon gesagt / daß dieser ein Lügner sey. Vorher hat er seinen Stand erlogen jetzt verleugnet er sein Geschlecht. Diese ist Lucinda nicht; In solchen Kleydern verstecken sich keine Königinnen. Nein / du bist Lucinda nicht. Bleibe verwirret und überwunden / voller Schimpff und Betrüben da stehen. (Der Vatter kommt / ich weiche ihm auß.)

Fünff-

Fünffter Auftritt.

Venceslao und *Lucinda.*

Ven. (MEin straffwürdiger Sohn fliehet meine Gegenwart.) Du hast mich / O Königin / mit Verschweigung deines Standes und Schicksals belendiget.

Luc. Zu welchem Ende solte ich es offenbahren / O König? da ich billich / biß mich selber nicht mehr kennend / in den tieffesten greulichen Einödden meine Qual und Schmach begraben solte.

Venc. Dir zu gut verpfände ich die Macht eines Königs / und den Gewalt eines Vatters über das Hertz seines Sohns. Vertraue auf die gerechte Sache / auf unsere Liebe / und sey getröst. Er soll entweder dein Bräutigam / oder nicht mehr mein Sohn seyn.

Luc. Gerechter König / ein geringers hat Lucinda von deiner Tugend nicht erwartet.

Ven. Nel seren di quel sembiante
Riso e gioja brillerà :
E saprà di un incostante
Trionfar la tua beltà.
Nel &c.

In der Heiterkeit dieser Augen / wird Lachen und Freude gläntzen.
Und deine Schönheit wird über einen Unbeständigen zu siegen wissen.

Sechster Auftritt.

Lucinda.

Lasst uns noch einen Muth fassen / und nicht verzweiflen / ihr zarte Neigungen. Schmeichlende Hoffnung erfülle meine Seele mit deiner Freude / und komme mein Hertzenleyd mit einer Schlaffsucht / wo nicht mit der Vergessenheit zu bedecken.

Del caro Sposo nel biondo crine
Il Dio bendato,
Di face armato
Al varco attende,
E gode al fine
Di saettar.
Quest' alma in tanto di sua ferita
Se ne compiace,
E la sua pace
Trova nel duolo,
Ce più l'invita
A sospirar.
Del &c.

In den liechten Haaren meines Bräutigams / giebt der Gott der Liebe / mit seiner Fackel bewaffnet / auf die Stege acht / und tragt Belieben mit Pfeilen zu schiessen.

Meine Seele hat indessen Gefallen an ihren Wunden / und findet ihr Vergnügen an dem Schmertz / welcher sie desto mehr zum Seufftzen reitzet.

Siben=

Sibender Auftritt.

Es ist Nacht.
Ein Zimmer mit einem Tischlein.

Gismondo, hernach *Venceslao*.

Gis. Die Nacht kombt herbey / und der Fürst kombt noch nicht. Er ist in seiner Wuth / murrisch / drohend / als ein Mitbuhler und Eyfersüchtiger alleine geblieben.

Ven. Gismondo wo ist mein Sohn?

Gis. Ich erwarte seiner hier.

Ven. O Götter! meine Seele sagt mir Unglück bevor / und ich bin wegen deß Ernando besorget.

Gis, (Er kombt noch nicht.)

Ven. Ruffe dem Feld-Herrn Ernando.

Gis. Ich eyle auf deinen Befehl. (auch ich befürchte den Zorn einer tobenden Liebe.)

Achter Auftritt.

Venceslao, hernach *Casimiro*.

Ven. Und noch wachst die Bekümmernuß und die Furcht in mir / welche Nacht ist diese / in welcher mich mit offenen Augen von Grausen traumet! Königliches und Vätterliches Hertz / welcher Stahl durchsticht dich? und welch grosses Unglück macht das Blut in meinen Adern friehren? Meine Seele fühlet die

Marter der zum Tod Verurtheilten. Worin habe ich euch beleidiget ihr Götter?

Er stehet in Gedancken. Und Casimiro kombt herein mit einem blutigen Dolch in der Hand.

Cas. Süsses Verlangen der Rache / das Opffer ist gefallen.

Ven. Verschwindet auß meinem Gemüth ihr unruhige Gedancken . . . Sohn . . .

Cas. Vatter . . . (O Himmel!)

Ven. Was für ein Dolch ist diß? Von wessen Blut triefft er noch? welchen Streich hast du vor? und welchen hastu gethan? welches Grausen/ welche Verwirrung entstehet in deinem Gesicht?

Cas. (Ach! was soll ich sagen!)

Ven. Antworte. **Cas.** Mein Herz . . .

Ven. Rede.

Cas. Kurtz zuvor . . . Gienge . . . Kame ich . . . Die Liebe . . . Der Zorn . . . In einem jeden manglet mir die Sprach. Ich antworte bestürtzt / Vatter ich kan nichts vorbringen / und ich verwirre mich.

Ven. Ein grosser Ubelthäter hat grosse Furcht / du hast mißhandelt / O Sohn / und schwärlich mißhandelt. Ach! gieb mir Rechenschafft von dem Blut.

Cas. Bereite nur gegen mich / bereite die scharffeste Rache zu / dieses (ich will es sagen) dieses ist Blut meines Mitbuhlers / Blut deß Ernando.

Ven. O Götter! ist Ernando tod?

Cas. Und ich / ich habe ihn umgebracht.

Ven. Nichtswürdiger / ist Ernando tod?

Cas. Und ich habe Ursach dazu gehabt.

Ven.

Ven. Hast du Ursach gehabt in seinem Hertzen mir das Leben zu nehmen? Grausamer / Unbarmhertziger / du solst mir sterben. Ich will rächen . . .

Neunter Auftritt.

Ernando, und die Vorigen.

Ern. Auf deinen Befehl bin ich eylend her . . .

Ven. Lebt Ernando? Ernando mein Freund.

Vencesl umarmet ihn.

Cas. (Lebt mein Mitbuhler? Betriegt ihr Augen mich? oder hast du Hand mich betrogen?)

Ven. Casimiro hast du ihn nicht vorhero tod gesagt?

Cas. Ich bin verwirret.

Ven. Ach Ernando, ich wäre schier vor Schmertzen / wegen deines vermeynten Tods / gestorben.

Ern. Ich tod? Ich habe Leben und Geist / aber umb solche / O König / in deinem Dienst darzugeben / also muß Ernando, also muß er nur sterben.

Ven. Ich kenne deine Treue.

Cas. (O du Eysen! in welche Brust habe ich dich gestossen? Welchen Unglückseeligen habe ich entleibet? O ungerechter Himmel!)

Zehen.

Zehender Auftritt.

Erenice, und Vorige.

Ere. O König! laß deine Macht zwischen Gerechtigkeit und Mitleiden gleiche Wage halten. Du Beschützer der Gesätzen / Schild der Unschuld / gerechter König / gerechter Vatter / schau zu deinen Füssen eine betrübte Fürstin. Ich bitte umb meine / ich bitte umb deine Rache / ich bitte umb Thränen und Blut; Ich will daß du Richter und Vatter seyest. Ach gieb der Welt / dem Gerechten zu Nutz / und dem Gottlosen zum Schröcken / ein Beyspiel der Tugend / und der Stärcke deß Gemüths.

Ven. Erenice steh auf / und erwarte die Rache / die dein Betrüben von mir begehret.

Ere. Dir ist wohl bekant welche ich seye.

Ven. Deine hohe Vorfahren sind mit der Crone / die ich trage / geziehret gewesen.

Ere. Konte ich / O König / ohne dich zu beleidigen / einen deiner Söhnen lieben?

Ven. Die Liebe ist niemahlen ein Verbrechen / wo die Liebenden gleichen Standes sind.

Ere. Deine beyde Söhne haben mich zugleich geliebt / aber sothane Glut war Wollust beym Casimiro, und beym Alessandro Tugend. Den Züchtigen hab ich geliebt / und den Unkeuschen gehasset. Die Liebe / welche die Hertzen verknüpffet gehabt / hat auch die Hände zusammen gefügt / und dieses Verband ist auß Furcht vor dem Mitwerber / und nicht zu deiner Beleidigung geheim gehalten worden.

Cas.

Cal. Mein Bruder mein Mitwerber?

Erc. Ich vermeynte ihn in dieser Nacht zum erstenmahl als Ehgemahl zu umarmen. Die Stunde nahete herbey / und die Dunckelheit hatte sich schon am Himmel außgebreitet / als er in meinem Hauß / vor meinem Zimmer / und schier vor meinen Augen erstochen ... Ach... Verzeyhe ...

Ven. Wie? ist Alessandro tod?

Ern. Unglücklicher Fürst!

Cal. (O blinde Wuth / wozu hast du mich gebracht? Bin ich ein Bruder-Mörder?)

Erc. Ja der Unglückseelige ist tod. So bald ich dich werde gerochen sehen / will ich dir / geliebter Geist / in die Eliseische Felder nachfolgen.

Ven. Vor dem Richterstuhl der Rache wird meine / nicht deine Sache abgehandelt. Wo ist der Thäter?

Erc. Wan du ihn kennest / wirst du das Hertz haben ihn zu straffen?

Ven. Er seye wer er wolle / so ist das Schwert bereit; Er soll den Kopff verliehren. Ich habe jetzt das unerbittliche Urthel gesprochen / der Zorn ist Gerechtigkeit / und die Schärffe ist Gnade.

Erc. Nicht die Ercnice, sondern dein Hertz deute dir denselben an / das Anschauen zeige ihn dir; der Todschläger ist gegenwärtig. Dieses Grausen / diese Bleichheit deß Angesichts / diese so scharff zu der Erden gewendete Augen / dieses Stillschweigen / und mehr dann alles / dieses noch vom Brudermord rauchende Eysen

schreyet

schreyet dir zu / daß ein Sohn der Mörder dei-
nes Sohns ist.

Casimiro laßt den Dolch auß der
Hand fallen.

Ven. (Ich gerathe in neues Hertzenleid.)
Cas. (O Faust! O Dolch!)
Ern. (Elender Vatter!)
Ere. Casimiro hat ihn getödtet; Er hat einen Streich
begangen der seiner werth ist; Wan du ihn
nicht strafest / O König / so wird der noch
ferner Blutbegierige dasjenige Blut / so du in
deinen Adern hast / vergiessen. Der Mörder
eines Bruders / kan auch einer deß Vatters
seyn. Rache / O König / Rache deinet-
und meinetwegen. Die Gerechtigkeit / die
Natur / die Liebe heischet solche von dir; wan
du als König / als Vatter mir sie versagest /
ihr Götter deß Himmels so fordere ich sie von
euch.
Ven. Rede / ich höre als Richter deine Entschuldi-
gungen an. zu Casimiro.
Cas. Wolte der Himmel / daß mein Armb / gleich-
wie mein Hertz an dieser greulichen Ubelthat
unschuldig wäre. Ich bin straffbar / ich bin
ein Bruder-Mörder / habe keine Entschuldi-
gung / meine Straffe ist gerecht / ich verur-
theile mich selbst. Ich selber habe ein Mißfal-
len an dem / von meinem König / und von der
Erenice mir abgesprochenem / unglückseeligen
Leben.
Ven. Gehe nur / O Fürstin / und überlasse mir die
allgemeine Rache.
Ere. Königliche Hand ich küsse dich / und meine un-
glückliche Liebe erwartet jene von dir.

Grida

Grida il sangue, e la ferita
Del tuo Figlio, e del mio Sposo
Tempo è ormai di vendicarmi.
Deh assicura il suo riposo,
E sol tanto io resti in vita,
Quanto basti a consolarmi.
Grida &c.

Das Blut und die Wunde deines Sohns / und meines Bräutigams schreyet / es ist einmal Zeit mich zu rächen.
Ach stelle seine Ruhe in Sicherheit / und ich möge nur so lange im Leben bleiben / als es / umb mich zu trösten / wird nöthig seyn.

Eylffter Auftritt.

Venceslao, *Casimiro*, *Ernando*, hernach *Gismondo*.

Ven. Als überwiesener Ubelthäter lege den Degen ab.
Cas. Den Degen? Ven. Ja den Degen.
Cas. Da ist er / mein König. Ich bereite schon mein Hertz zu grösseren Plagen.
Ern. (Welch Ubel wendest du uns zu / erzürnetes Gestirn!)
Ven. Gismondo.
Gis. Ich erwarte deinen Befehl.
Ven. Du solt den Casimiro im nächsten Thurn gefänglich bewahren lassen.
Gis. Ich werde es treulich außrichten.
Ven. Du/erwarte allda dein Verhängnuß. zu Cas.

Cas. Ich fühle schon dessen Grausamkeit / indem ich dich beleidiget verlassen muß.

Ven. Gehe.

Cas. Da te parto, e parto afflitto,
O mio Giudice, o mio Rè:
Volea dir: Mio Genitor.
Ma poi tacqui il dolce nome,
Che più aggrava il mio delitto,
E più accresce il tuo dolor.
Da &c.

Ich gehe von dir / und gehe betrübet / O mein Richter / O mein König. Ich wolte sagen: O mein Vatter.
Aber ich habe den süssen Nahmen verschwiegen / der mein Verbrechen schwerer machet / und deine Schmertzen vermehret.

Zwölffter Auftritt.

Venceslao, *Ernando*, hernach *Lucinda* als ein Weibesbild gekleidet.

Venc. ERnando ich bin kein Vatter mehr / ein einiger Streich hat mich zweyer Söhnen beraubet.

Ern. Casimiro lebt ja noch.

Venc. Wer dem Tode nahe / der ist schier so gut als gestorben.

Ern. Ein Königlicher Vatter kan seinen Sohn wol erhalten.

Venc. Wan ihn der König verdammt / kan ihn der Vatter nicht erretten.

Ern. Wilt du dan den Fürsten verurtheilen.

Venc.

Venc. Ich nicht / seines Bruders Blut fordert das seine.

Ern. Er ist dein Sohn.

Ven. Aber ein Missethäter.

Ern. Du beleidigest die Natur / wan du ihn hinrichten lassest.

Ven. Und ich erzürne den Himmel wan ich es unterlasse. Casimiro soll sterben.

Lucinda kombt herein.

Luc. (O ihr Götter ! seine Gefahr ist wol gar zu gewiß.)

Ven. (Ferne von mir ihr zarte Neigungen.) Geh Ernando und sage ihm / daß er sich unerschrocken morgen zum Tod schicken soll.

Dreyzehender Auftritt.

Lucinda , Venceslao , Ernando.

Luc. MOrgen zum Tod? Verzeyhe / O König / vermittels meiner Liebe entziehe ich den Casimiro deinem Gericht. Er ist König in Lithauen / dazu erkläre ich ihn / und als König soll und kan er dem Richterstuhl eines anderen Fürsten nicht unterworffen seyn / habe Hochachtung vor seine Würde / und bestraffe deine Schärffe.

Ven. Königin / Casimiro war damahlen / als er mißhandelt hat / noch nicht König; Er war mein Unterthan und mein Sohn / und als solchen verurtheile ich ihn. Der Stand / wozu du ihn erhebest / findet ihn schuldig / ein Opffer seines Verbrechens / und denen Ge-

sätzen unterthan. Habe Hochachtung vor die Gerechtigkeit / und bestraffe deine Liebe.

Luc. Elender Casimiro! Venceslao lebt und du verliehrest den Vatter; Noch elendere Lucinda! dein Bräutigam stirbt / und deine Schmach lebet noch. Ist dieses / O König / deine Zusage? Vermählest du mich solchergestalt mit deinem Sohn? Gibst du mir also meine Ehre wieder? O / vom Vatter und Sohn / O zweymal betrogne unglückliche Seele!

Ven. (Ich erinnere mich anjetzo deß Königlichen Versprechens / es ist billich daß solches erfüllet werde. Aber die beleydigte Gerechtigkeit? und mein / der Erenice gegebenes Wort? Es sterbe mein schuldiger Sohn / er sterbe.)

Ern. (O Götter! was überlegt er?)

Ven. (Wan er aber stirbt / soll dan Lucinda auß Ursach meiner verunehret leben?)

Luc. (Für mich ist das Mitleyden erloschen.)

Ven. Stelle / Königin / dein Weinen ein / deiner Ehr soll ein Gnügen geschehen. Ernando.

Ern. Mein König.

Ven. Ich entschlage dich der harten Verrichtung.

Ern. Ich hätte mit Widerwillen Gehorsam geleistet.

Luc. Erhole dich wieder mein Hertz.

Ven. Jetzt geh zu meinem straffwürdigen Sohn/und laß ihn / von Banden befreyet / an den Orth führen/wo die Königliche Vermählungen pflegen mit Freuden feyrlich begangen zu werden.

Luc. Ach erlaube meiner Liebe / daß ich diese frohe Bottschafft dem Fürsten selber überbringen möge.

Ven. Das seye dir vergönnet. Laßt uns gehen / ich werde Befehl ertheilen/daß der Thurn eröffnet werde.

Luc.

Luc. Wan er aber fortfahret sich meiner Liebe widerspenstig zu erweisen? ...

Ven. Fürchte nichts/ du solst seine Braut seyn/ und ich will mein Wort halten.

Luc. Mein Seele ist erfreut / und verlanget weiter nichts.

Ven. Si, si godi, che'l dolce tuo Sposo
Potrai lieta nel seno abbracciar.
Quella fede che diedi pietoso
Giusto ancora saprò conservar.

Ja / ja / freue dich / weil du deinen lieben Bräutigam wirst vergnügt an die Brust drucken können.
Das Versprechen / so ich mitleidend gethan / will ich auch gerecht zu halten wissen.

Vierzehender Auftritt.

Ernando.

WJe wird das Ende dieser seltsamen Begebenheit seyn? Wird sich der König mitleidend oder gerecht erzeigen? Jch förchte noch immer ein Mitleiden in seinem grossen Hertzen. Aber auf was gedenckest du Ernando? auf Rache? wilt du deinen Freund / und die Erenice rächen? Nein/ nein/ du solt viel großmüthiger seyn / bemühe dich der Cron den Erben / und dem Vatter den Sohn zu erhalten. Man gebe dem Geist deß Alessandro Thränen und kein Blut. Gehe hin den Zorn der Erenice zu besänfftigen. Jn solchem edlen Vorhaben seye deine Seele beschäfftiget / und sie gedencke an ihre Liebe nicht.

Speranze più liete,
Lontane da me.
In alma costante
Offender potete
La gloria di amante;
Di amico la fè.
Speranze &c.

Angenehmere Hoffnung weicht ferne von mir.
In einer beständigen Seelen kanst du den Ruhm eines Liebenden / und die Treu eines Freundes beleidigen.

Fünffzehender Auftritt.

Ein Gefängnuß / an dem Königlichen Schloß.

Casimiro in Ketten.

Wo seyt ihr? Was macht ihr meine Gedancken? Ich ein Königs Sohn / ich ein Erbe verschiedener Königreichen / ich zwischen Mauren eingesperret? habe ich Fessel an meinen Füssen? Ja / ja / Liebe du allein bist Schuld an meinem Verbrechen. O gar zu grosse / und mir leidige Schönheiten der EreNice! jetzt habe ich einen Abscheu an euch. Ich bin elendig / ein Misethäter / ein Bruder-Mörder / weil ich euch geliebet habe. Ich bin über das meinaydig / meinaydig und ungerecht gegen die / welche mich so getreu liebet.

Sechze-

Sechzehender Auftritt.

Gismondo, *Lucinda* und *Casimiro*.

Gis. Lucinda kombt zu dir.

Cas. (Lucinda zu mir? zu welchem Ende / O Götter!)

Luc. (Der geneigte Liebes-Gott befördere mein Verlangen.)

Cas. Königin / ich darff nicht sagen: Lucinda meine Braut / Nahmen / so in einem so grausamen Mund gar zu süß seyn / ich lese auß deiner Stirn mein Verhängnuß; du kombst mir den Tod anzukündigen / und solchem zu zusehen; Ich empfange ihn mit willigem Hertzen / empfange ihn aber zur Straff / dich / O meine Getreue / ungerechter Weiß betrogen zu haben. Wiewol sonst das strenge Urthel in deinem Mund kein Tod / sondern Leben ist.

Gis. (Er macht mich mitleidend.)

Luc. (Werther Schmertz!) Wächter löset die Ketten von deß Casimiro Füssen.

Gis. Der König befiehlt es.

Cas. Welche Veränderung ist diese?

Luc. Erwartest du von mir den Tod? Von mir / du Grausamer?

Cas. Von dir / die ich beleydiget habe.

Luc. Undanckbarer.

Cas. Ich empfinde zwar deßwegen eine schmertzliche Reue / bin aber deines Erbarmens unwürdig. Und jetzt bitte ich / O Schöne / zu deinen Füssen umb meine Straff / nicht umb Verzeyhung.

Luc. Casimiro ich verlange von dir keine andere Straff / als deine Liebe / mit deinen ersten Thränen bin ich zu frieden; mich freuet dir zu verzeyhen / und meine Rache seye dich zu umarmen.

Gis. Verweilet nicht länger / der König erwartet euer.

Cas. Wozu?

Luc. Auß dem Königlichen Mund wirst du den hohen Außspruch vernehmen.

Cas. Dir zur Seiten / meine Geliebte / vergesse ich meine Widerwärtigkeit.

Luc. Ich habe dir die Verzeyhung erworben / du hast nichts zu fürchten.

Gis. Jetzt gehe ich vor euch her.

Luc. Laßt uns gehen / O Freude!

Cas. O Glückseeligkeit!

Beyde. Niemand als der Tod soll diß schöne Band vermögen aufzulösen.

Cas. Stringi *Luc.* Abbraccia, *a.2.* Questo petto
Cas. Mio conforto *Luc.* Mio diletto
a.2. E saprai che sia goder.
a.2. Senti, senti questo core
Come immenso è in lui l'amore
Sommo ancora è'l suo piacer.
Stringi &c.

Cas. Drucke Luc. Umfahe Beyde Diese Brust. Cas. Meine Werthe Luc. Mein Geliebter Beyde Und du wirst erfahren was Vergnügen sey.

Beyde Vernimb / vernimb dieses Hertz / gleichwie in ihm die Liebe unermeßlich / also ist auch seine Freude über die massen groß.

Ende der dritten Abhandlung.

Vier=

Vierte Abhandlung.

Erster Auftritt.

Ein grüner Gang / in dessen Mitten eine Urna, oder Gefäß zur Asche / welches von Bildhaueren verfertiget wird / welche den Tantz halten.

Erenice allein.

O Gefäß / welches du die geliebte Asche meines Bräutigams in dem bleichen Marmor einschliessen wirst / du gefallest mir noch nicht recht. Dir mangelt die beste Zierde / dir mangelt deß Casimiro Hertz; Ich will es herbringen / erwarte solches von einer trostlosen Liebe. Deine traurende Bleichheit wird / mit sothanem Purpur besprenget / alsdan desto angenehmer seyn.

Zweyter Auftritt.

Ernando, *Erenice*.

Ern. Fürstin / es kombt ein Liebender und ein Freund zu dir / umb sein Trauren mit deiner Trübsal zu vereinigen.

Ere. Rede von Rache und nicht von Liebe.

Ern. Rache / ja Rache will ich auch / und Rache schwöre ich.

Er gehet zum Marmorn Gefäß / und ziehet den Degen auß.

O du blutiger und unbegrabener Geist / der du in dieser Gegend herum schwebest / nimb mein Gelübde auf / und höre es an:

Dir widmet Ernando seinen Zorn und seinen Degen.

Ere. Wie sehr gefällt mir dein Haß!

Ern. Die Liebe reitzet ihn in deinen Schmertzen.

Ere. Und dennoch fangst du wieder an von Lieben zu reden.

Ern. Die Liebe / welche weder deine Treu / noch meine Freundschafft verletzet / kan dich nicht beleidigen. Dein Unglück machet sie nicht kühner noch stoltzer / sie ist zwar starck / aber aller Hoffnung beraubet.

Ere. Wan deine Liebe so ist / nehme ich sie an / ohne alle Hoffnung ist auch die meinige.

Ern. Solchergestalten verspreche ich sie dir.

Ere. Jetzt nehme ich dich zum Mithelffer meines Zorns auf.

Ern. Laßt uns gehen / ich werde dir mehr dann eine Brust zeigen / umb deine Wuth dagegen außzulassen.

Ere. Wolan. Aber deine Belohnung seye nur diese / daß Erenice deiner Liebe Glauben gibt.

Impara da quest' alma
A sospirar ridendo,

A la-

A lusingar gemendo
La gioia del dolor.
Spesso l'acceso affanno
Se non appar sul viso
Si placa anco nel cor.
Impara &c.

Lerne von meiner Seelen / lachend zu seufftzen / und weheklagend eine Freude über die Schmertzen zu bezeigen.

Der entzündete Verdruß / wan er nicht auß den Augen hervor bricht / besänfftiget sich auch offtermahlen im Hertzen.

Dritter Auftritt.

Ein Saal.

Venceslao nebst der Wacht / hernach *Gismondo.*

Ven. WAn hat man in Polen seltsamere / und weniger vermuthete Vermählungen gesehen? Die Ehre erfordert diese / mein Versprechen stellet sie an / dieser Königliche Saal dienet zu ihrer Zubereitung / und ist deßwegen außgezieret. Aber . . .

Gis. Auf deinen Befehl kombt das Königliche Paar heran.

Ven. Es komme. Beschleunige du dasjenige / was ich dir aufgegeben habe. Mit dem Anfang deß Wercks stimme das Ende gebührend ein.

Gil. Wunderbarliche Abwechslungen/ ich entwerffe euch zwar in meinem Sinn/ begreiffe euch aber nicht.

Venc. Taci pur tenero amore
Ed il pouero mio core
Lascia omai in libertà.
Sò ben io, che in braccio a morte
Sciolto il Figlio da ritorte
Il suo fato non saprà.

Zarte Neigung schweige nur / und laß mein armseeliges Hertz forthin in Freyheit.

Ich weiß gar wol daß mein / in den Armen deß Tods von Banden erledigter Sohn / sein Verhängnuß noch nicht wissen wird.

Vierter Auftritt.

Casimiro, *Lucinda*, und *Venceslao*.

Cas. Diß ist der Saal zu den allervornehmsten Vermählungen.

Luc. Und hier erwartet dich dein Vatter.

Ven. Sohn / ungeachtet deines Verbrechens / erzeige ich mich noch als einen Vatter; da du deß Todes gewärtig warest / lade ich dich zur Verehligung ein / und stelle dir in Lucinda eine Braut dar. Du bist heute eines gantz anderen / als eines solchen Geschencks vermuthend gewesen; Nimb es mit gutem Willen an / deine Schuldigkeit / mein Befehl / und

und noch vielmehr ihre Treue erforderet es.

Luc. (Was wird er doch sagen?)

Cas. Wie ist es möglich / O Vatter / daß mein Schicksal sich so bald verändert? Ich solte sterben . . .

Venc. Laß die traurige Erwehnung / dencke jetzt nur an Freudigkeit. Diese ist deine Braut.

Cas. Dein Geschenck ist mir lieber als das Leben. Ich nehme es an / nicht weilen du / sondern die Liebe es verordnet / und mit der schönen Lucinda vermählet mich / nicht die Furcht / sondern mein freyer Wille.

Luc. Sterbe ich nicht vor Freuden!

Venc. Dieses Edelgestein überreiche ihr zur Bekräfftigung der Treu.

Venceslao giebt ihm ein Edelgestein / welches er der Lucinda zustellt.

Cas. Aber mein Hertz bekräfftige dir dieselbe mehr / als dieses Edelgestein.

Luc. Mein Vergnügen. Cas. Mein Leben.

Beyde Freude meiner Seelen.

Venc. Vermählte / zu solchen keuschen Umarmungen muß man euch alleine lassen.

Cas. Zweymal bist du mein Vatter gewesen.

Luc. Und das Leben habe ich dir auch zu dancken.

Venc. Königin / ist jetzt deiner Ehr ein Gnügen gegeschehen?

Luc. Vollkommen.

Venc. Bist du zu frieden.

Luc. In Casimiro ist meine Seele gantz freudig / und verlangt nichts mehr.

Venc. Er ist dein Bräutigam / und ich habe mein Wort gehalten.

Luc. Das hast du gethan.

Ven.

Venc. Lebt wol / weil ich meinem Versprechen nachgekommen bin / ist vor mich hier nichts mehr übrig zu thun. Aber Casimiro . . . .

Cas. Vatter.

Ven. Ich muß Anderen auch Glauben halten. Heute solt du sterben.

Fünffter Auftritt.

Lucinda , Casimiro.

Luc. HEute solt du sterben? Hat das ein Vatter sagen? Lucinda hören können? Heute solt du sterben? Unbarmhertziger Richter / ungerechter König / haltest du mir also dein Versprechen / umb mich destomehr zu hintergehen? Gibst du mir den Bräutigam und nimbst ihn wieder? Nimb entweder dein Geschenck gantz zuruck / oder gieb es gantz wieder; wan du mir grausamer bist / beleidigest du mich weniger. Und du / was machst du? wirst du nicht aufgemuntert? du hast den Willen eines Wüterichs / und nicht eines Vatters gehöret / als ein Hencker will er dir das Leben nehmen / das er dir gegeben hat / und alle Ordnungen der Gerechtigkeit und der Natur / brechen / und du kanst nicht wieder zu dir selber kommen? und leidest gantz bestürtzt dein und mein Unglück?

Cas. Lucinda, werthe Seele / was soll ich thun? was soll ich reden? Ich sehe meine Plagen / und weiß daß ich sie verdienet habe. Ich gedencke an dein Hertzenleid / und bedaure dich. O Braut! O Erbarmenswürdige Braut! die

du

du gekommen bist/ dich verachten und mich ster- ben zu sehen.

Luc. Sterben? glaubest mich so verzagt und von so geringer Liebe / daß ich es zugeben könne? Ich habe Soldaten bey mir / ich habe Hertz / Liebe / Blut / und eine gerechte Sache. Ich will das Volck zum Zorn reitzen / das Reich mit Grim / und das Schloß mit Aufruhr er- füllen / Feuer und Schwert will ich anwen- den;

Und wan ich nicht mit dir leben kan / will ich O
Bräutigam mit dir sterben.

Cal. Ich schlage die Hülfft auß / welche mir zum Verbrechen / und dir zur Gefahr gereichen kan. Der König ist mein Vatter / ich bin sein Sohn und Unterthan.

Luc. Grausamer / du bist auch Bräutigam / hal- test du demjenigen den Nahmen eines Sohns bey / der dich tödtet / und verwegerst du der- jenigen den Nahmen eines Bräutigams / die dich liebet?

Cal. Diß ist vielmehr der einige Nahm / der mir am liebsten ist. Als ein beständiger Geist will ich ihn mit mir in die Eliseische Felder nehmen / und allda sagen: Lucinda liebe ich.

Luc. Gehe nur / ich sehe daß dein Tod dir ange- nehm ist / gehe ihm entgegen / mache dem gott- losen Scharffrichter einen Muth / und beschleu- nige den Streich. Wisse aber / daß ich auch ster- ben werde / bald werde ich entweder durch den Stahl / oder vor Schmertzen entseelet dahin fallen.

fallen. Weinest du? erblassest du? fürchtest du meinen Tod? und fürchtest den deinen nicht? welch Mitleiden ist diß? wilt du mich meiner Seelen und meines Hertzens berauben/ und wilt du daß ich lebe?

Cas. Ja lebe. Diß ist das Geschenck/ das ich sterbend von dir bitte. Leb wol meine Braut/ die du eines besseren Glücks/ und besseren Bräutigams werth bist.

Luc. Gehest du weg?

Cas. Gehab dich wol/ ich kan diese mitleidige Thränen nicht mehr außstehen. Wan ich dich/ meine Werthe/ länger anschaue/ so werde ich mit weniger Hertzhafftigkeit zum Tode gehen.

Parto. Non ho costanza
Per rimirarti a piangere.
Sposa, ti abbraccio; Addio.
Se più rimango, io moro.
Ma non saria morir
Su gli occhi di chi adoro
Il morir mio.
Parto &c.

Ich gehe. Ich habe keine Standhafftigkeit dich weinen zu sehen. Ich umarme dich/ meine Braut/ leb wol.
Ich sterbe wan ich länger verweile/ aber mein Sterben vor den Augen derjenigen, die ich dermassen liebe/ würde kein Sterben seyn.

Sechster

Sechster Auftritt.

Lucinda.

Fliesset dan Stroms-weiß ihr bittere Thränen. Mein Bräutigam hat von mir den letzten Abschied genommen / ich werde ihn nicht mehr sehen. Grausamer Vatter! armseeliger Bräutigam! Ungerechte Götter! Auf fliesset Stroms-weiß ihr Thränen. Was hilfft aber mein Weinen? Zun Waffen / zun Waffen. Weil du nichts mehr zu hoffen hast / so wage alles Lucinda; Eröffne dir mit Gewalt den Eingang ins Schloß / seht da / mich dunckt schon daß ich den Wüterich erlege / die Wächter niedermache / meinem Bräutigam das Leben erhalte / und ihn ausser den Banden umarme . . . Ach wo bin ich? was rede ich?

Vaneggia la ſpene,
Delira l'affetto:
E in tanto il mio bene
A morte ſen va.
Lo ſalvo pietoſa,
Lo abbraccio amoroſa;
E ancora riſtretto
Fra ceppi egli ſta.
Delira &c.

Die Hoffnung raset / die Liebe dollet / und indessen geht mein Geliebter zum Tod.

Ich

Ich errette ihn mitleidend / umfahe ihn verliebet / und dennoch bleibt er mit Fesseln gebunden.

Ende der vierten Abhandlung.

Fünffte Abhandlung.

Erster Auftritt.

Ein Gang mit Bild-Saulen.

Erenice, und *Ernando* mit dem Degen in der Hand.

Ere. DAs wütende Volck hat das Königliche Schloß gantz umringet / ein jeder will / daß Casimiro leben soll. Ich bin mit dir dadurch gegangen / und es war keiner der uns nicht ergrimmet angesehen hätte ; mein Hertz zittert noch deßwegen.

Ern. Legt sich dein Zorn so bald?

Ere. Nein / nein. Es sterbe der Grausame / und es vergehe das Reich.

Ern. Es vergehe auch der König / aber der Streich geschehe durch deine Hand.

Ere. Soll ich den Venceslao entleiben?

Ern. Ja. Diß sind die Königliche Zimmer.

Ere. Ernando, ich suche Rache / und keine Schande.

Ern. Der

Ern. Der Degen / welcher durch die Brust deß Sohns gehen soll / muß zuvor durch deß Vatters Hertz gehen. Was ligt daran / ob du es befihlest oder selber thust.

Erc. Wie? Ist dan an eines Ubelthäters Leben so viel gelegen?

Ern. Mich dunckt daß ich das Schloß gantz in Feuer und Waffen sehe. Ach über wen / über wen wird der Zorn außgelassen werden? Dich / dich / wird es treffen elendes Vatterland und unglückseeliger König.

Erc. Was ist aber zu thun?

Ern. Das blosse Angedencken macht mich zittern / ich schwitze und mich schaudert. Ich zum ersten beleidiget / sage zum ersten der Rache ab / und werffe den Degen weg. Großmüthige Erenice, gieb in deinen Schmertzen deiner Vernunfft Gehör / verzeyhe dem Casimiro, oder vielmehr verzeyhe dem Vatterland / dem König und deinem eignen Ruhm. Mit dieser schönen Rache wollen wir den geliebten Geist deß Alessandro besser besänfftigen.

Erc. Ich verzeyhen? Ernando . . . Ich weiß und kan nicht / ich fürchte beydes / den Haß und das Mitleyden.

Ern. Deß Königs Zimmer wird eröffnet / gehe und bitte dem König zu Füssen . . .

Erc. Ich will mich noch besser bedencken.

Ern. Piega umil de venti all' onte
Gentil pianta la sua fronte
Fra l'aurette ad ischerzar.

Agitata così l'alma
Nel furor perde la calma
Ma poi sorge la vendetta
Bella gloria a dissipar.

Ein zartes Bäumlein bieget sein Haubt demütig gegen dem Gewalt der Winden / umb in den Lüfften zu spielen.
Also verliehret eine / in Bewegung gebrachte Seele im Zorn die stille Ruhe / daneben steht bald die Rachgier auf / umb ein rühmliches Vornehmen zu hintertreiben.

Zweyter Auftritt.

Venceslao, nebst der Wacht.

Führt meinen Sohn zu mir. O gantz anderer Tag / alß ich dich verhoffet hatte! Unglückseeliger Tag! heute bin ich gebohren / heute sterbe ich in meinen Söhnen. Geht / meine Freunde / und verwandelt die frohe Zubereitungen der Liebe in Traur-Gewand / und den Thron in eine Todtenbahr. Ich bin Venceslao nicht / ich bin kein Vatter mehr.

Dritter Auftritt.

Casimiro mit der Wacht / und *Venceslao*.

Cas. Schau mich; ungewiß zwischen Leben und Tod / zu deinen Königlichen Füssen.
Ven. Steh auf. (Sey unbeweglich mein Hertz.)

Cas.

Cas. In deinen Händen stehet mein Verhängnuß.

Ven. Erkennest du dich schuldig / mein Sohn?

Cas. Ohne deine Gnade bin ich deß Lebens unwürdig.

Ven. Du hast im Duncklen blindling mit dem Degen darein geschlagen.

Cas. Ich habe den Degen gezogen/und bin unbarmhertzig gewesen.

Ven. Den Alessandro hast du entleibt.

Cas. Ich habe meinen Bruder getödtet.

Ven. Du bist willens gewesen den tapfferen Ernando zu erstechen.

Cas. Der Irthum deß Streichs hat mein Verbrechen vergrössert.

Ven. Hast du keine Entschuldigungen?

Cas. Ich habe deren / verschweige sie aber / O König. Wan ich Verthätigungen suchte / wäre ich ungerecht / ich will desto straffbarer seyn / damit du desto gerechter seyest.

Ven. (Mein Hertz erweichet sich.) Gieb mir deine Hände / mein Sohn.

Cas. König / Vatter . . .

Ven. Nimb in dieser / die letzte Umarmung.

Cas. Die letzte? Ven. (O Hertzenleid!)

Cas. O hartes Schicksal!

Ven. Jetzt gehe. Cas. Wohin?

Ven. Zum Tod. Cas. Zum Tod?

Ven. Ja / aber gehe nicht als ein Ubelthäter / sondern großmüthig dahin. Zeige allda ein Königliches Hertz / welches meinem nicht nachfolget; laß mir die Thränen und die Schmertzen / und lehre mich Standhafftigkeit zur Zeit / wan du den Geist aufgibst.

Cas. Vado costante a morte:
Conservami tu solo
La Sposa mia fedel.
Pensando al suo gran duolo,
Sento il mio cor men forte,
Più 'l mio destin crudel.
Vado &c.

Ich gehe standhafftig zum Tod / erhalte du nur meine getreue Braut.
Wan ich an ihre herbe Schmertzen gedencke / empfinde ich mein Hertz nicht so tapffer / und mein Verhängnuß desto grausamer zu seyn.

Vierter Auftritt.

Venceslao, hernach *Erenice*.

Ven. BEschwärliche Pflicht / wie theur kombst du mir zu stehen!

Ere. Ich komme . . .

Ven. Erenice wan du kombst meinem Sohn die Straff zu beschleunigen / so verspahre deine Bitte. Ich bin der Rache halber dein Schuldner nicht mehr. Der verurtheilte Sohn machet den Vatter davon frey.

Ere. Und der Erenice Mitleiden spricht dich auch davon loß. Meinetwegen sehe das Reich die Natur nicht in Verwirrung / das Vatterland in Waffen / und das Mitleiden darauß versaget. Dem Geist deß Alessandro seyen meine Thränen genug; Ich gebe dir deinen Sohn wieder.

Ven.

Ven. Nein / mit deinem Mitleiden mache ich mich nicht frey. Wan die Laster ungestrafft bleiben / wird ein Recht darauß / und das Volck fürchtet sich nicht solche zu begehen / wan deß Königs Beyspiel selbst sie nicht straffet.

Fünffter Auftritt.

Ernando und Vorigen.

Ern. Auch ich / O König . . .

Ven. Du kombst zu rechter Zeit/mein Freünd/ in dieser grossen Betragnuß suche ich Rechts-Mittel oder Trost.

Ern. Ich nahe mich zu deinen Königlichen Füssen / umb mir eine Gnade außzubitten.

Ven. Du solt sie haben / wäre es auch die Halbscheid meines Throns.

Ern. Ich bitte . . .

Ven. Was?

Ern. Umb die Verzeyhung deß Casimiro.

Ven. Wie?

Ern. Mein Bitten hat dein Versprechen erhalten / und hierin bist du nicht König / sondern mein Schuldner.

Ven. Ich bin dir alles verpflichtet / sowol für Reich als Leben. Nur meine Gerechtigkeit / meine Ehr / und die heilige Handhabung der Gesäzen bin ich dir nicht schuldig.

Ern. Ich sehe / O Casimiro, kein Mittel wider dein Unglück.

Sechster Auftritt.

Gismondo und Vorige.

Gis. Eylends / mein Herr / lege Pantzer und Helm an / waffne deine Hand mit dem Säbel / und dein Hertz mit Standhafftigkeit.

Ven. Was ist Gismondo?

Ere. O Götter!

Ern. Was hat sich zugetragen?

Gis. Cassmiro . . .

Ven. Ist gestorben. Umb gerecht zu bleiben / habe ich aufgehöret Vatter zu seyn.

Gis. Ach / wan du wider die Gefahr kein Mittel suchest / so hast du die Cron / und nicht den Sohn verlohren.

Ven. Wie? lebt Cassmiro noch?

Gis. Das Kriegs-Volck / der gemeine Mann / und der gantze Rath will daß er lebe. Seine Banden sind zerrissen / die Wächter verjagt / die Traur-Gerüste zu Boden geworffen / und Lucinda ist nicht die letzte in der Aufruhr. Ein jeder schreyet / ein jeder eyfert / wan du nicht geschwind herzu eylest / wirst du das Volck vergebens zu bändigen suchen.

Ven. (Ja / ja / Volck / Ernando, Erenice, Lucinda; Schuldigkeit / Mitleiden / Gesätze und Natur / euch allen will ich gnug thun / ich will mich selbst zu frieden stellen.) Ein jeder folge mir / was das Mitleiden in eines Vatters / die Gerechtigkeit in eines Königs Hertz vermag / wird die Welt von mir vernehmen.

L'arte

L'arte sì del ben regnar,
Da me 'l mondo apprenderà.
Ei vedrà che so serbar
La giustizia e la pietà.

Ja die Kunst wohl zu regieren / wird die
Welt von mir erlernen.
Sie wird sehen / daß ich Gerechtigkeit und
Mitleiden zu erhalten weiß.

Sibender Auftritt.

Erenice.

WAs wird noch geschehen? O geliebte Gedächtnuß meines Bräutigams / nicht auß Schwachheit / sondern auß Großmuth habe ich verzyhen.

Può languir l'ira nel petto,
Ma l'amor languir non può.
Per trofeo di mia costanza,
Con la dolce rimembranza
Del perduto mio Diletto
L'alma mia consolerò.

Der Zorn kan sich zwar in meinem Her-
tzen legen / aber die Liebe nicht.
Zum Siegeszeichen meiner Beständigkeit /
will ich mit dem süssen Angedencken
meines verlohrnen Geliebten / meine
Seele trösten.

Achter Auftritt.

Gismonda allein.

DEr Anfang und der Lauff sothaner seltsamen Begebenheiten haben mich gantz bestürtzt gemacht. O Götter / wendet unserem Reich geneigtere Blicken zu / und euer Zorn überzeuge uns nicht von euer Allmacht.

Taccian l'ire di nembi funesti,
Pene a l'alma, spaventi al pensier.
Del periglio l'orrore sol resti
Ma l'orrore si cangi in piacer.

Laßt die Wuth eines schädlichen Ungewitters / als Schmertzen der Seelen / und Schröcken der Gedancken / nicht außbrechen.

Es bleibe nur die Furcht der Gefahr / aber diese Furcht verwandle sich in Freuden.

Neunter Auftritt.

Ein prächtiger Orth / mit einem Thron.

Casimiro, *Lucinda*, Volck / Soldaten/ 2c.

Lucinda. ES lebe / und regiere Casimiro.

Das Volck. Er lebe! Er lebe!

Cas. Ihr Haubtleuthe / Soldaten / Lucinda, welcher Eyfer bringt euch in die Waffen? Welche Wuth

Wuth treibt euch an? Soll ich dan dem Vatter zu Trutz/ als ein grösserer Ubelthäter leben? Soll ich eurer aufrühriſchen Liebe das Leben zu dancken haben? Soll ich nach einem/ mit geringerem Verbrechen/ entleibeten Bruder/ mit grösserer Miſſethat einen Vatter tödten? Diß iſt das Leben nicht/ das ich verlangen kan. Ach/ legt mir lieber meine Feſſel wieder an/ führet mich zur Richtſtatt/ und wan ſich alsdan noch jemand widerſetzen wird/ ſo ſoll dieſer/ ja dieſer Stahl mich durchſtechen/ und ich werde mein eigner Hinrichter ſeyn. Und du meine eintzige Liebe/ und eintzige Betrübnuß/ ungewöhnliches Beyſpiel der Treu/ geliebte Braut/ gieb dich endlich zu frieden.

Luc. Non mi dir d'amarmi più.
Anima ſenza fè, ſenza pietà.
Tu amor per me non hai,
Ne tu l'aveſti mai.
Perchè con me? perchè tanta impietà.

Sag mir nicht daß du mich noch liebeſt/ du treuloſe und unbarmhertzige Seele.
Du haſt weder jetzt/ noch jemahlen Liebe für mich gehabt/ warum gegen mich? warum ſo boßhafft?

Letzter Auftritt.

Venceslao, *Erenice*, *Ernando*, und die Vorigen.

Ven. JSt es dan wahr? und ſehe ich es ſelber?

Caſ. Vatter/ und Herr! Ich kehre willig wieder zu

zu deinen Banden / lege den Degen nieder / und strecke mein Haubt dar ; Verzeyhe nur diesem getreuen Volck / ein unbesonnener Eyfer hat es aufgewickelt. Schalte mit mir nach Gefallen / erfülle an mir die Gesätze / und straffe an mir das Verbrechen. Ich kan als ein unglückseeliger Bruder-Mörder / nie aber will ich als ein aufrührischer Sohn / und mißhandlender Unterthan / sterben.

Luc. Es lebe / es lebe Casimiro !

Alle. Er lebe / Er lebe !

Venceslao setzt sich auf den Thron.

Ven. Von dem Tag an / werthe Unterthanen / als es euch gefallen hat / mir die Cron auf das Haubt zu setzen / und den Scepter in die Hand zu geben / habe ich einem jeden Gerechtigkeit wiederfahren lassen / und bin ein Diener / nicht ein Herr der Gesätzen gewesen. Jetzt seye es ferne / daß ich mit einem ungerechten Erbarmen / meine Regierung und mein Leben endigen solte. Es muß an meinem Sohn ein Bruder-Mörder gestraffet werden ; Ich habe ihn verurtheilet / das Gesatz hat mich als König / nicht als Vatter befunden ; Ihr wolt es nicht zugeben / so soll dan jetzt die Natur an mich einen Vatter und keinen König finden. Nahe dich herzu / mein Sohn.

Cas. Ich biege meine Knye demütig vor dem Thron.

Luc. (Ich verstehe dich noch nicht mein Hertz.)

Ven. Welchen König / O Polen / du gehabt hast / wird die wunderseltsame und grosse That / wodurch du ihn verliehrest / dich lehren. Verlangen daß ich ungerecht sey / ist nicht wollen daß ich regiere.

Vences-

Venceslao nimbt die Cron von seinem Haubt / und will sie dem Casimiro auffsetzen.

Cas. Was thust du mein Herr?

Ven. Ich muß dein Haubt entweder abschlagen lassen / oder dasselbe crönen.

Cas. Dein Sohn sterbe / und regiere du.

Ven. Du bist der König. Mit Zustimmen der Erenice, und durch die Großmuth deß Ernando, rufft dich das Volck davor auß; Ich verurtheile dich / und kan dich nicht loßsprechen. Da du jetzt Obergebiether bist / kanst du dich durch deine eigne Hand befreyen.

Venceslao crönet den Casimiro.

Luc. (Unterdrucket mich nicht ihr übermässige Freuden.)

Ven. Mit Frolocken steige ich jetzt vom höchsten Staffel. Umb einen Sohn zu erwerben / verlasse ich die Cron.

Cas. Die Cron nehme ich / O Vatter / zur Verwahrung / und nicht zum Geschenck. Du wirst König / ich werde Diener seyn. Deine Gesätzen werde ich vom Thron außgehen lassen.

Ern. Ich verehre in dir / O neuer König / den hohen Willen deines grossen Vatters.

Cas. Ernando ich ererbe als König den absonderlich gehabten Haß nicht / als Freund umfahe ich dich. Und du Erenice, nimb ihn von mir zu deinem Bräutigam an / wan ich an meinem Bruder dir einen genommen habe.

Ern. O Glück!

Ere. Der verliebte Geist deß Alessandro irret noch unbegraben herum / erlaube mir / O König / wenigstens den Verstorbenen zu beweinen / bevor ich den Lebendigen umarme.

Ern.

Ern. Mir ist jetzt schon gnug / daß die Hoffnung meiner Liebe nicht fruchtloß sey.

Erc. Tugend und Beständigkeit können im Lieben alles gewärtig seyn.

Cas. Zuletzt wende ich mich zu dir / geliebte Braut / nur umb deinetwillen ist mir das Leben und der Thron lieb und angenehm.

Luc. So groß ist meine Freude / daß mich dunckt zu träumen / indem ich dich umarme.

Ern. Nebst deinem Frolocken / O Vatterland / jauchze ich / und freue mich.

Ven. Steige auf den Thron Casimiro, die für mich angeordnete prächtige Freuden-Zurüstungen / sollen dir zu Ehren angewendet werden. Heute werde ich durch dich wieder gebohren. Heute fange ich viel würdiger ein neues Leben / und neue Regierung an.

Der Choor.

Vivi e Regna fortunato,
Nostro Duce, e nostro Re.
Te si unisca a far beato
Tempo e Sorte, Amor, e Fe.

Lebe und regiere glücklich / O unser Feld-Herr und unser König.
Zeit / Glück / Liebe und Treu mögen sich vereinbahren umb dich glückseelig zu machen.

ENDE.